

(siehe den 26. Januar). Wilhelm, wegen seiner ungerechten Sache von vielen der Seinigen verlassen, vermehrte das Elend jenes Krieges durch Herbeirufung von neuntausend Böhmen, die nach Hussitenart hausten. Als endlich Friedrich's Milde und Sanftmuth, hauptsächlich aber die bekannt gewordene Schlechtigkeit Bixthum's sein Herz zum Frieden stimmten, da kam zwar das gute Vernehmen zwischen den beiden Brüdern wieder zu Stande; allein Wilhelm's Leben blieb noch lange voll Unruhe. Er war immer im Kriege; er machte immer weitaussehende Pläne zur Erlangung von Böhmen, von Luxemburg und von andern Ländern; er lebte, wie Albrecht der Unartige, mit seiner sanften Gemahlin Anna, einer Kaiserstochter, in den traurigsten Verhältnissen; denn er verstieß die Unschuldige und sperrte sie in Eckartsberga förmlich ein (siehe den 13. November); er fühlte sich auch späterhin, nachdem er die Katharina von Brandenstein zur Gemahlin bekommen hatte, um derentwillen seine Anna verstoßen worden und untergegangen war, nicht heiter und glücklich. Darum machte er 1461 mit ein und neunzig Herren eine Wallfahrt zum heiligen Grabe, um die Sünden zu büßen und Ruhe zu erkaufen. Allein sein Temperament und seine Lust am Kriege ließen ihm keine Ruhe. Er blieb bis an sein Ende in ewige Händel und Fehden verwickelt. Nur mit seinen Neffen Ernst und Albert lebte er in bester Eintracht und setzte sie auch zu Erben seiner Länder ein, als er am 17. September 1482 zu Weimar starb.

## 18. September.

### August Herrmann Francke verläßt Leipzig.

August Herrmann Francke, der Stifter des Waisenhauses in Halle, einer der trefflichsten Männer seiner Zeit, ward zu Lübeck geboren den 23. März 1663 und zeigte als Kind schon so seltene Fähigkeiten, daß er nach kurzer Vorbildung in Gotha schon im vierzehnten Jahre reif war, auf den Universitäten Erfurt, Kiel und Leipzig Theologie zu studiren. Der fromme Spener trat damals in Sachsen auf und gewann durch seine andächtigen Versammlungen und Erbauungstunden, so wie durch seine Predigten, die den reinen Geist der Milde und Liebe athmeten, die Herzen Vieler in Sachsen. Auch der junge Francke fühlte sich davon angesprochen, und ganz in Spener's Geiste hielt er für die Bürger Leipzigs andächtige Versammlungen und für die Studenten deutsche Collegien — was damals etwas Unerhörtes war — und zeichnete sich in Kleidung und Sitten, so wie in Gang und Miene durch eine gewisse Stille, Einfachheit und